

# Cochem-Zell

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/cochem-zell](http://www.rhein-zeitung.de/cochem-zell)

## Es geht nicht nur um die Klinik, es geht ums Zeller Land

Rund 2000 Menschen bei Kundgebung für Erhalt des Klinikums Mittelmosel – Gewissheit naht

Von unserem Redakteur David Ditzer

■ **Zell.** Rund 2000 Menschen haben am Klinikum Mittelmosel ein starkes Zeichen für den Erhalt des Zeller Krankenhauses gesetzt. Sie beteiligten sich an einer parteiübergreifenden Kundgebung unter dem Motto „Wir alle zusammen für das Krankenhaus Zell“. Das Zeller Klinikum schreibt rote Zahlen und trägt so maßgeblich dazu bei, dass die Trägergesellschaft Katharina-Kasper-ViaSalus, derzeit ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung durchläuft. Die Redner bei der Kundgebung betonten allesamt, wie wichtig das Zeller Krankenhaus für die Region und den ländlichen Raum sei. Dr. Reinhard Wichels, der als Sanierungsfachmann in die Geschäftsführung der ViaSalus eingetreten ist, äußerte sich zuversichtlich dass „wir im Laufe der nächsten Woche eine Antwort darauf finden“, wie es weitergehen kann. Sicher sei: „Dass die Region dieses Krankenhaus braucht.“

Dicht gedrängt stehen die Menschen auf dem Vorplatz des Klinikums Mittelmosel. Heftige Sturmböen erschweren es, Plakate, Transparente und Schilder so in die Höhe zu halten, dass erkennbar bleibt, was darauf zu lesen ist. Auf einen der Sätze, nämlich „Schwimmbad, Schule, Krankenhaus – im Dorf gehen bald die Lichter aus“, geht die Cochem-Zeller CDU-Landtagsabgeordnete Anke Beilstein in ihrer Rede intensiv ein. Klar, sagt sie, „niemand kann auf

Dauer unwirtschaftlich handeln“, das gelte für jeden Krankenhaus-träger, auch für ViaSalus. Aber: „Wir wehren uns dagegen, dass die Sanierung von ViaSalus auf dem Rücken von uns Cochem-Zellern ausgetragen wird.“ Ein Beifallssturm brandet auf, Jubel dazu. Es reicht vielen Teilnehmern der Kundgebung. Sie haben genug von leeren Worthülsen zur angeblichen Stärkung des ländlichen Raums. Denn was bringen Lippenbekenntnisse, wenn die Zeichen eher auf ein Ausbluten desselben hindeuten?

Beilstein legt den Finger in die Wunde: „Man muss die Gründe klar auf den Tisch legen, warum es zu einer solchen finanziellen Schiefelage gekommen ist. Ansonsten stehen wir in drei Jahren wieder hier.“ Auch die Problematik des Ärztemangels müsse endlich behandelt werden. Und es sollte Schluss damit sein, das Zeller Krankenhaus im Umland schlechtzureden. Karl Heinz Simon (SPD), Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zell, betont es. Die rund 300 Mitarbeiter am Krankenhaus Zell leisten „mit großem Einsatz eine hervorragende Arbeit“. Simon: „Wir teilen ihre Sorgen um ihren Arbeitsplatz, auch um die Zukunft ihrer Familien.“ Und der VG-Chef ergänzt: „Die heutige Kundgebung soll auch Ihnen den Rücken stärken im Kampf um ihren Arbeitsplatz.“

Markus Lütz, Vorsitzender der Mitarbeitervertretung am Klinikum Mittelmosel und der Gesamtmitarbeitervertretung von ViaSalus, ver-



Insgesamt rund 2000 Menschen nehmen auf dem Vorplatz des Klinikums Mittelmosel in Zell an einer Kundgebung für den Erhalt des defizitären Hauses teil. Sie fürchten nicht den Verlust von rund 300 Arbeitsplätzen, sondern auch untragbare Defizite in der medizinischen Versorgung. Foto: David Ditzer

spricht: „Wir lassen keinen Mitarbeiter im Regen stehen. Es geht uns hier um jeden einzelnen Arbeitsplatz.“ Lütz fordert Sanierer und Geschäftsführung auf, dass sie „in den nächsten ein, zwei Wochen in die Pötte“ kommen mit einem Sanierungsplan. Mit der Unsicherheit müsse endlich Schluss sein.

Für viele, viele Mitarbeiter ist Klinikum Mosel „längst zu einer zweiten Heimat geworden“, hebt Lütz hervor. Er ruft vom Rednerpult herab: „Und Heimat reißt man nicht auseinander.“ Der nächste Beifallssturm, den der immer heftiger auflebende Wind hinunter ins Moseltal trägt. Die heftigen Turbulenzen, in denen sich das Zeller Krankenhaus befindet, lassen in der Region eben kaum jemanden kalt. Kein Wunder. VG-Bürgermeister Simon macht deutlich, was es für Konsequenzen hätte, wenn

das Klinikum nicht mehr da wäre: „Rund 14 000 Menschen hätten einen Weg von mehr als 30 Minuten bis zum nächstgelegenen Krankenhaus der Grundversorgung.“ In Sachen Notfallversorgung ginge es um noch weit mehr Betroffene, hält Simon fest.

Die Zellerin Julia Bauer hat erst jüngst in der eigenen Familie erlebt, dass es eine Frage von Leben und Tod sein kann, ob in Zell eine Notfallversorgung existiert oder nicht. Für sie ist die Sache absolut klar und einfach: „Wir brauchen dieses Krankenhaus.“ Der Cochem-Zeller SPD-Landtagsabgeordnete Benedikt Oster appelliert an die Sanierer: „Sehen Sie nicht nur nackte Zahlen! Sehen Sie am Ende des Tages auch die Menschen und die Region, die eine gerechte ärztliche Versorgung verdient haben.“ Sanierer Wichels

nimmt das „starke Signal“ gerne mit, das die Menschen auf dem Vorplatz des Klinikums zusammenhält. Und er hört wohl auch den Schlusssatz in der Ansprache

des Zeller VG-Bürgermeisters Simon deutlich: „Wir wollen, wir brauchen und wir fordern den Erhalt des Krankenhauses Zell. Ohne Wenn und Aber. Punkt.“

### Die grobe Richtung für die Sanierung ist vorgegeben

Die Trägergesellschaft des Klinikums Mittelmosel, Katharina-Kasper-ViaSalus, durchläuft seit Ende Januar ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung. Allein am Zeller Krankenhaus arbeiten nach ViaSalus-Angaben 288 Menschen. Hinzu

kommen weitere 32 Menschen, die am Medizinischen Versorgungszentrum Mittelmosel beschäftigt sind. Bis Ende dieses Monats wollen Geschäftsführung und Sanierer ein Sanierungskonzept für ViaSalus schmieden. Die

fünf defizitären Krankenhäuser der Gruppe, darunter Zell, sollen entweder verkauft werden, oder ViaSalus findet einen finanzstarken Partner, der hilft, die Kliniken wirtschaftlich wieder auf gesunde Füße zu stellen. *dad*

### Auto prallt gegen Felswand

Cochem-Zeller (54) schwer verletzt

■ **Treis-Karden.** Aus ungeklärter Ursache ist am frühen Samstagmorgen ein Auto frontal gegen eine Felswand zwischen Burgen und Treis-Karden geprallt. Der 54 Jahre alte Fahrer aus dem Kreis Cochem-Zell wurde nach Polizeiangaben schwer verletzt. Die Polizei sucht Zeugen für das Geschehen.

Gegen 5 Uhr am Samstag befuhr der Mann aus dem Kreisgebiet die B 49 von Burgen in Richtung Treis-Karden. In Höhe des Abzweiges zum Lützbachtal kam sein Auto aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab. Der Wagen prallte frontal gegen eine Felswand. Der eingeklemmte Fahrer musste von der Feuerwehr gerettet werden und kam in ein Koblenzer Krankenhaus. Die Bundesstraße war wegen vieler Trümmer für circa zwei Stunden gesperrt. Es entstand ein Schaden von circa 13 000 Euro. Hinweise bitte an die Polizei in Cochem, Tel. 02671/9840.

## Mosel will auf „ProWein“ weiter punkten

Gemeinschaftsstand mit einigen Neuerungen

■ **Moselregion/Düsseldorf.** Der Mosel-Gemeinschaftsstand auf der Fachmesse „ProWein“, die vom 17. bis 19. März für Fachbesucher geöffnet sein wird, ist in den vergangenen Jahren auf sehr positive Resonanz gestoßen. Das Design wurde von Ausstellern wie Besuchern gleichermaßen gelobt. An diesen Erfolg will der Verein Moselwein als Organisator des Standes in diesem Jahr anknüpfen. Das erfolgreiche Standkonzept wird beibehalten, Mobiliar und Fotomotive werden erneuert.

59 Weingüter und Sektmanufakturen von Mosel, Saar und Ruwer präsentieren ihr Sortiment am Stand der Gebietsweinwerbung in Halle 13 (Stand C 81). Darunter sind auch wieder mehrere Betriebe, die erstmals auf der Messe vertreten sind. Vom Crémant bis zum Großen Gewächs, vom Elbling bis zur edelsüßen Rieslingarität sind alle Rebsorten und Weinstile der Region vertreten. Dazu gehören zunehmend Weine aus Burgun-

dersorten. Fast alle Betriebe bieten neben den Klassikern Riesling, Rivaner oder Elbling auch Weiß-, Grau- und Spätburgunder an.

Der Gemeinschaftsstand bietet dem Fachpublikum die Sortimente bekannter und neuer Betriebe von Ober-, Mittel- und Terrassenmosel sowie Saar und Ruwer. Zehn Degustationsveranstaltungen an der Verkostungstheke geben kompakt Einblick in wichtige Weinkategorien und Themen des Gebietes. Dabei können die Besucher das ganze Spektrum der Mosel kennenlernen, von Jungweinen des 2018er-Jahrgangs bis zu gereiften trockenen Spitzenweinen. Der Bernkasteler Ring stellt unter dem Titel „Kellerschätze“ Große Gewächse der Rebsorte Riesling der Jahrgänge 2006 bis 2016 vor, zudem gibt es eine Probe mit den 2017er Großen Gewächsen. Weiteres Thema der Verkostungen sind Spät- und Auslesen aus Steillagen.

Die Elblingfreunde der Südlichen Weinmosel geben Einblick in



Der 500 Quadratmeter große Mosel-Stand dient als Anlaufstelle für internationale Fachbesucher. Foto: Thomas Vatheuer

die Sortenvielfalt von den Muschelkalkböden der oberen Mosel. Über die Grenzen geht es mit der internationalen Mosel-Vereinigung „Terroir Moselle“, die mit dem Schwerpunkt Grauburgunder Weine von mehr als 400 Kilometern Flusslauf präsentiert.

Der 500 Quadratmeter große Mosel-Stand, an dem sich Bern-

kasteler Ring, „MoselJünger“ und der Klitzekleine Ring beteiligen, dient als Anlaufstelle für internationale Fachbesucher. Zudem platzieren sich im Umfeld in Halle 13 viele weitere Betriebe der Region mit ihren eigenen Ständen, darunter die Winzergenossenschaft Moselland, Wein- und Sektellereien sowie große Weingüter.

### Das sagen Teilnehmer der Kundgebung in Zell



„Vor allem das Herzkatheterlabor ist für uns von größter Bedeutung. Dank des Zeller besteht ein engmaschiges Betreuungsnetz. Der Erhalt ist wichtig.“

Reiner Göderz (68) denkt an die Herzsportgruppe, die mit der Zeller Klinik arbeitet.



„Die schnelle Notfallversorgung ist für Zell und das Umland unverzichtbar. Für Menschen im ländlichen Raum dürfen Wege nicht zu weit werden.“

Für Martin Reis (65) aus Zell ist es eine Zukunftsfrage, ob das Klinikum fortexistiert.

### Wind wirft Anhänger um

Eiflerin (25) leicht verletzt

■ **Büchel.** Eine 25 Jahre alte Autofahrerin aus der VG Kaisersesch ist am Samstag bei einem Verkehrsunfall nahe Büchel leicht verletzt worden. Wie die Polizei Cochem mitteilt, befuhr gegen 15 Uhr ein Autofahrer mit Pkw und Anhänger die B 259 von Büchel in Richtung Faid. Ausgangs einer Rechtskurve wurde der Anhänger von einer Windböe erfasst, schaukelte sich auf und kippte zur Seite. Der Hänger löste sich und blieb auf der Gegenfahrbahn liegen. Eine entgegenkommende Autofahrerin erkannte dies rechtzeitig und kam mit ihrem Fahrzeug vor dem Hänger zum Stehen. Eine weitere folgende Autofahrerin fuhr jedoch mit ihrem Wagen auf das stehende Auto auf. Die Kollision war so heftig, dass beide Autos in den Graben geschoben wurden. Die auffahrende Autofahrerin (25) aus der VG Kaisersesch wurde dabei leicht verletzt. Der Polizei zufolge entstand ein Schaden von circa 10 000 Euro.